

Jahresbericht 2021

In diesem Jahr waren die Gemeinderats-Erneuerungswahlen das grosse Thema. Rückblicken nervt es mich noch immer, dass es uns nicht gelungen war einen dritten Kandidaten auf die Liste zu bringen. Ich bin überzeugt, hätten wir das geschafft, würde die CVP jetzt durch zwei Mitglieder im Gemeinderat repräsentiert. Denn auch so verfehlten wir den zweiten Sitz nur äusserst knapp, uns fehlten gerade einmal zwei Stimmen, also einen Drittel eines Wahlzettels. Umso mehr freue ich mich deshalb über das Glanzresultat von Irene Rüfenacht, hat sie doch mit Abstand am meisten Stimmen von allen Kandidaten gemacht – das ist nochmals einen Applaus wert.

Nach den Wahlen ist vor den Wahlen, also müssen wir jetzt unbedingt Menschen für eine aktive Mitarbeit in unserer Partei begeistern. Nur so haben wir in 3½ Jahren die Möglichkeit genügend Kandidaten für die nächsten Wahlen zu stellen. Ohne im Traktandum vorgreifen zu wollen, kann hier der Namenswechsel eventuell gewisse Hemmnisse abbauen. Wir sind alle gefordert, dass wir die Menschen in unserem Dorf ansprechen und motivieren sich für unsere Anliegen zu engagieren. Dies wird keine einfache Aufgabe, also packen wir sie frühzeitig an.

Bezüglich Veranstaltungen war es Corona bedingt, erneut ein kompliziertes Jahr. Die GV 2020 konnten wir nicht im gewohnten Rahmen durchführen und was in diesem Jahr möglich sein werde, war lange Zeit unklar. Umso erfreulicher war für mich die grosse Teilnahme am Picknick am Lauterbrunnen. Wenn wir alle Kinder weiterhin für unsere Partei begeistern können, haben wir in 10 Jahren das Nachwuchsproblem weitgehend gelöst.

Leider ist die Corona-Pandemie immer noch nicht vorbei, die Wellen gehen zuweilen hoch, mal sind es die Fallzahlen mal auch «nur» die Emotionen. Für mich ist der teilweise sehr aggressive Ton aus allen Lagern äusserst erschreckend, in einem Land wo die politische Diskussion doch Tradition hat. Ich würde mir von allen Seiten wünschen, ein wenig die Contenance zu wahren, eine gegenteilige Meinung zu akzeptieren und mit Argumenten und nicht mit Diffamierung zu beeinflussen.

Der Präsident

Peter Jutzi